



WINTER-GLEICHNIS

Die Welt ist weiß erblüht,
keusch leuchtet ihr Gemüt,
die Zweiglein funkeln all
in herrlichstem Kristall.

Saphire aufgesteckt,
ein jeder Zweig erweckt,
es spiegelt hin und her
das diamantne Meer.

Die Reinheit tief verlangt,
daß GOTTES Ruhm hier prangt
in heller Lauterkeit
des Lächelns, selig weit.

Du, Schnee, lehrst uns ganz still
tun, was der Schöpfer will:
Daß wir bedeckt sind ganz
mit Seiner Klarheit Glanz.

Aus für Zungenreden

Die größte Freikirche in den USA, die „Südlichen Baptisten“ mit 16,3 Millionen Mitgliedern, hat in ihrem Internationalen Missionswerk festgeschrieben, daß Missionskandidaten, die „in Zungen“ beten, nicht mehr aufgenommen werden, da die Mehrheit der Baptisten diese „private Gebetsprache“ nicht akzeptiert. Mehr zum Zungenreden von *Charismatikern in dem 240-Seiten-Buch Irrwege des Glücks, gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro bei der KURIER-Redaktion.*

Kein Multi-Kulti in Kirchen

In der Diözese Augsburg stehen in Zukunft katholische Kirchen für multireligiöse Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung. Das bestätigte Bischof Walter Mixa gegenüber der Presse. Kirchen seien keine Konzertsäle, erklärte der Ökumene-Referent der Diözese Augsburg, Prälat Bertram Meier. Konkret wurde damit dem Festival vom 2. bis 10. Juni 2006 eine Absage erteilt, zu dem islamische, hinduistische, buddhistische und christliche Ensembles aus aller Welt erwartet werden.

Was halten Sie davon?

„In der Union haben der Chef eines katholischen Verbandes ebenso eine politische Heimat wie ein homosexueller Bürgermeister, ein Agnostiker (*Ungläubiger*) oder die dreifach geschiedene Filmschauspielerin. Immer auf dem hohen 'C' der Unionsparteien herumzuhaken, macht wenig Sinn.“

Das schrieb Guido Horst, Chefredakteur der katholischen „Die Tagespost“.

Was halten Sie davon?

Film im Guinness-Buch

Der Film „Die Passion CHRISTI“, in dem der amerikanische Regisseur Mel Gibson die letzten 12 Stunden im Leben des Erlösers JESUS CHRISTUS zeigt, ist der erfolgreichste Film aller Zeiten. Das stellt das „Guinness-Buch der Rekorde“ 2006 fest.

NEIN zur Homo-„Ehe“

Mit einer Verfassungsänderung hat Lettland die „Homo-Ehe“ verboten. Eine Zweidrittelmehrheit des lettischen Parlamentes stimmte dafür, in der Verfassung die Ehe als „Verbindung zwischen Mann und Frau“ festzuschreiben.

Die Tage werden gewogen,
nicht gezählt. Wilhelm Hauff

Vollendung der Weltgeschichte

Die Frage nach der Wiederkunft des HERRN hatte schon Seine Jünger bewegt. Sie wurde von den Christen des ersten Jahrhunderts diskutiert und ist im 21. Jahrhundert noch so aktuell wie einst. Schon viele glaubten, auf diese Frage eine Antwort zu wissen, die Wiederkunft CHRISTI aus biblischen Texten errechnen oder aufgrund bestimmter Ereignisse „beweisen“ zu können.

CHRISTUS hat die Frage Seiner Jünger nach dem „Wann“ Seines Kommens nicht beantwortet: „Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in Seiner Macht festgesetzt hat“ (Apg 1,7).

Alle bisherigen Spekulationen über den Zeitpunkt der Wiederkunft CHRISTI haben sich als falsch erwiesen; sie mußten sich – wegen der diesbezüglichen eindeutigen Aussagen der Bibel – als falsch erweisen.

Der HERR ist allen derartigen Fragen mit der Aufforderung zu ständiger Wachsamkeit begegnet: „Seid also wachsam! Denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer HERR kommt“ (Mt 24,42).

Trotz anderslautender klar biblischer Vorgaben wurde im vergangenen Jahrhundert eine Botschaft verbreitet, nach der die Wiederkunft CHRISTI bereits im Jahr 1914 stattgefunden haben soll – und zwar „unsichtbar“. Die Botschaft ging von der „Wachturm-Bibel- und Traktatgesellschaft“ (WTG) mit Sitz in Brooklyn, New York, aus.

Die Ergebnisse der Berechnungen Charles Taze Russells wurden in den Büchern und Zeitschriften der WTG von den Zeugen Jehovas millionenfach verbreitet...

Als das Jahr 1914 vorüber und der „Schlußtermin“ nicht eingetroffen war, kam für Russel die erste große Ernüchterung und Enttäuschung. Er errechnete einen neuen Termin für das Jahr 1918. Russel starb 1916.

Als das Jahr 1918 das erwartete „Ende der Nationen“ auch nicht brachte, versuchte es Russels Nachfolger Rutherford noch ein drittes Mal mit dem Jahr 1925. Als jedoch auch dieses Jahr wie jedes andere verging, schrieb Rutherford, um die Situation zu retten, ein dreibändiges Werk mit dem sehr aufschlußreichen Titel „Rechtfertigung“. Darin heißt es u.a.:

„Jehovas Getreue wurden in ihren Erwartungen für die Jahre 1914,

1918 und 1925 in etwa getäuscht, und ihre Enttäuschung hielt eine Zeitlang an. Später lernten die Treuen, daß, obwohl jene Daten in der Hl. Schrift in bestimmter Weise festgelegt sind, sie dennoch keine Daten mehr für die Zukunft festsetzen...“

Atemlose Stille herrschte als der Hohepriester dem Angeklagten die alles entscheidende Frage stellte: „Ich beschwöre Dich bei dem lebendigen GOTT, daß Du uns sagst, ob Du der CHRISTUS bist, der Sohn GOTTES!“

Die Antwort war schockierend: „Du hast es gesagt! Ich aber sage euch: Von nun werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des Allmächtigen sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen!“ (Mt 26, 63f).

Der Hohepriester zerriß seine Kleider... Die WTG hat die Wiederkunft CHRISTI auf ihre Art und Weise definiert:

„Ehe Christus die Erde verließ, verhielt er, wiederzukommen und gemäß Gottes Vorsatz sein Königreich aufzurichten... Diese zweite Gegenwart Christi sollte unsichtbar erfolgen...“

Die Bibel gibt uns dagegen an mehreren Stellen eine sehr genaue Schilderung der Wiederkunft des HERRN. So z.B. bei Matthäus im Kap. 13 und bei Lukas im 21. Kapitel. Und jedes Mal finden wir den Satz:

„Und dann werden sie den Menschensohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit“.

Die Hl. Schrift bezeugt klar und deutlich: JESUS CHRISTUS wird für jeden sichtbar mit großer Macht und Herrlichkeit wiederkommen. Ausdrücklich bestätigt die Bibel: „Siehe, Er kommt auf den Wolken. Schauen wird Ihn jedes Auge, auch die, die Ihn durchbohrt haben“.

Seine Wiederkunft werden alle Menschen miterleben, angefangen von Adam bis hin zum Menschen der letzten Tage. Die Wiederkunft CHRISTI wird das Weltereignis sein, Zielpunkt und Vollendung der Weltgeschichte.

Aus den kostenlosen Informationen des Augustinus-Kreises, der sich der Aufgabe widmet, die Irrlehren der Zeugen Jehovas zu widerlegen. Postfach 1152, 88381 Biberach.

Hauptthema der Zeugen Jehovas ist der Religions- und Kirchenkampf. Der Predigtendienst dieser antichristlichen Großsekte, die die Göttlichkeit JESU CHRISTI leugnet, wird als Gottesdienst verstanden. Er soll „der Geistlichkeit der Christenheit die Maske vom Gesicht reißen“. Aus dem CM-Faltblatt „Jehovas Zeugen vor der Tür“, das Sie gratis in jeder Menge zum Verteilen bei der KURIER-Redaktion anfordern können.

Größter Zahler der EU

Der wirtschaftlich stärkste Staat in der EU, Deutschland, soll auch am meisten zu ihr beitragen. Das ist gerecht so. Doch die EU-Mathematiker waren bisher nicht in der Lage, einen solidarisch gerechten Zahlungsschlüssel für alle EU-Länder zu ermitteln. Einigung um jeden Preis hatte schon für Frau Merkels Vorgänger Vorrang. Das EU-Parlament aber lehnt den „Kompromiß“ ab. Obwohl Deutschland seit Jahren bereits im Verhältnis zu viel einzahlte, verzichtete die Kanzlerin auf 4 Milliarden Euro Fördermittel zugunsten der neuen Bundesländer in der Zeit von 2007 bis 2013.

Frau Merkel gab eine Einsparung von einer Milliarde Euro für Deutschland bekannt, tatsächlich sind es aber nur 600 Millionen Euro angesichts des Schuldenberges.

Bisher zahlten wir 0,33% vom Volkseinkommen, in Zukunft 0,42%. Im Vergleich zahlt Italien 0,38% (bisher 0,22%), Frankreich 0,37% (bisher 0,19%), England 0,32% (bisher 0,16%). Schwedens Zahlun-

gen wurden von 0,38% auf 0,37% heruntergestuft, die der Niederlande von 0,44% auf 0,33%.

Es geht in dieser Angelegenheit nicht zuerst um Geld. Es geht darum, das Gerechtigkeits-Empfinden zu achten. Und darum, daß sich die führenden Volksvertreter nicht vom Nationalismus anderer über den Tisch ziehen lassen.

Michael Feodor

Allahs Krieg gegen die Christen

Die einzelnen islamischen Länder sind ethnisch, sozial, politisch und kulturell unterschiedlich. Deshalb ist die Situation der Christen in islamischen Staaten verschieden. Überall aber werden sie unterdrückt und verfolgt. Sie erleiden:

Massaker und Übergriffe aus nichtigen Anlässen; Zerstörung und Brandschatzung von Kirchen, Klöstern, Häusern, Geschäften, Autos und anderem Eigentum; Benachteiligungen in Bildungseinrichtungen und schulischer Ausbildung, mangelnden oder beschränkten Zugang zu bestimmten Berufen und politischen



Christenverfolgung in Geschichte und Gegenwart

wie militärischen Ämtern; Verbot christlicher Veranstaltungen außerhalb der Kirchen und Versammlungshäuser, Überwachung, Bespitzelung und Kontrolle kirchlichen Lebens; Verbot, alte christliche Sprachen zu sprechen (aramäisch, koptisch); Zwang, am Islamunterricht teilzunehmen und den Koran zu lesen; verpflichtende Eintragung ihrer Religionszugehörigkeit in Pässen und Personalausweisen; Nachteile bei Prüfungen und Stellenvergabe; latenten und offenen Druck, den Islam anzunehmen; Mord-Drohungen, Verhaftungen, Gefängnis, Folter mit Todesfolge, Ausweisungen, Schikane, Demütigungen, Beleidigungen, Mißhandlungen; mangelnden Schutz der Sicherheitskräfte und tatenloses Zusehen bei Übergriffen und gewaltsamen Angriffen von Muslimen; Verlust des Arbeitsplatzes; Enteignung, Raub und Versklavung ihrer Kinder; Flucht, um der strafrechtlichen Verfolgung durch das Blasphemie- und Apostasiegesetz zu

entkommen; begrenzte Aufenthaltsdauer von Missionaren oder Verweigerung von Visa für Missionare, Verbot der Missionierung und der Verbreitung religiöser Literatur, Verbot, mit kirchlichen Gemeinden im Ausland Kontakt aufzunehmen; Beschränkung der Versammlungsfreiheit; Verbot, neue Kirchen oder Versammlungsräume zu bauen, Verbot, zerstörte Kirchen und Klöster wieder aufzubauen, hohe Auflagen bei der Restaurierung von Kirchen und Klöstern, Verbot, theologische Ausbildungsstätten einzurichten; Verbot, christliche Namen zu tragen; Vergewaltigungen, Umsiedlungen, Benachteiligungen, Provokation, einseitige, falsche und hetzerische Berichterstattung in den Medien; Zwang von Gefangenen, die täglichen Pflichtgebete der Muslime zu verrichten; Anklagen wegen „subversiver Tätigkeit“; willkürliche Schließung von Ausbildungsstätten; Hausdurchsuchungen; mangelnde rechtliche Sicherheit und viele andere Verfolgungsarten.

Aus dem neuen Büchlein von A. Mertensacker, *Allahs Krieg gegen die Christen – Christenverfolgung in Geschichte und Gegenwart*, mit vielen konkreten Beispielen und Illustrationen, 52 Seiten gegen Selbstkostenspende von 2 Euro (auch in Briefmarken) bei der KURIER-Redaktion.

Experimente mit Menschen

Ende 2005 wurde in Deutschland das erste Baby geboren, das aus einer „In-Vitro-Maturation“ hervorgegangen ist (Universitäts-Frauenklinik Lübeck).

Während bei einer „In-Vitro-Fertilisation“ ein Kind im Reagenzglas gezeugt wird, werden bei einer „In-Vitro-Maturation“ (IVM) noch unreife Eizellen aus dem Eierstock im Reagenzglas zur Reife gebracht, um sie dann zu befruchten.

Vorausgeht eine aufwendige Hormonbehandlung der Frau mit

erheblichen Nebenwirkungen wie Embolien, Übelkeit, Durchfall, Luftnot durch Wasseransammlungen bis zu lebensbedrohlichem Organversagen.

Untersuchungen an Embryonen aus der IVM beweisen, daß rund 80% von ihnen Chromosomenschäden aufweisen.

Dresdens Aufbau – ein Anfang

Was in Dresden geglückt ist, steht beispielhaft für die ganze Nation: 60.000 begeisterte Menschen vor der wiedererstandenen Frauenkirche! Und ein weltweit übertragener Fest-Akt.

Als das nach „unserer lieben Frau“, gemeint ist Maria, benannte Wahrzeichen Dresdens Mitte Februar 1945 in Schutt und Asche lag, hätte niemand auch nur einen Ziegelstein gewettet, daß dieses protestantische Kirchengebäude je wieder in alter Pracht erstehen würde.



Doch bald nach dem Sturz der Mauer und des atheistischen SED-Regimes erscholl ein Ruf aus Dresden zum Wiederaufbau der Frauenkirche. Hätten die Gründer der Aufbau-Gesellschaft geahnt, daß 179 Millionen der Zukunfts-Währung Euro notwendig sein würden, um das Werk von 1994 bis 2005 auszuführen – wahrscheinlich hätten sie, entmutigt, gar nicht begonnen. Es sei denn, sie hätten gewußt: 600.000 Spender aus aller Welt werden 120 Millionen Euro aufbringen.

Schon kommt ein Zwischenruf: Soviel für einen einzigen repräsentativen Kirchenbau?

Er ist Symbol geworden für die Niederlage des Terror-Angriffs und des Kommunismus.

Ähnlich wie den Dresdener Bürgern erging es einst Franz von Assisi. In

sein Herz dringt der Ruf GOTTES: „Bau Mein Haus wieder auf!“.

Erst viel später begreift Franziskus, daß der äußere Aufbau des „Portiönchens“, der Portiuncula-Kapelle, nur der Anfang seines Mitwirkens ist: Er soll helfen, die Kirche innerlich wieder aufzubauen.

Auch in Dresden ist der äußere Aufbau der Frauenkirche nur ein Anfang. Ihre Patronin sagt – wie bei der Hochzeit zu Kana –: „Was JESUS euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5). Eine ähnliche Offensive ist für die Re-Christianisierung unseres Volkes notwendig. Die etwa 50 germanischen Stämme sind in den Jahren 500 bis 1000 erst über die Christianisierung der Franken zur deutschen Nation zusammengewachsen. (Näheres im Anhang des CM-Buches „**Moscheen in Deutschland**“: Das christliche Erbe bewahren. 224 S./ 5 € frei Haus)

Zur Wahrung des christlichen Erbes gehört auch, die deutsche Sprache zu pflegen, zu kennen und – zur Selbstfindung! – zu lieben und zu bevorzugen. Als ein deutscher Chor nach dem ersten GOTTES-Dienst in der Frauenkirche auf dem Vorplatz mit amerikanischen Gospel-Liedern das „Fest der Freude“ begann, unterbrachen ihn Protestrufe und Pfeife. Bei allem Dank auch gegenüber ausländischen Spendern, bei aller Versöhnung und zugleich Wiedergutmachung: Kultur, Sprache und Christenleben können nur gemeinsam wiederaufgebaut werden. Dabei gelten Kathedralen seit je her als Abbild des himmlischen Jerusalem.

Michael Feodor

Ich war ein Muslim (3)

Jeder Bereich des Lebens in der Türkei ist – wie in anderen islamischen Ländern auch – okkult durchsetzt und deshalb verelendet. Der christliche Glaube dagegen, der ein Vertrauen in die fest verbürgten Zusagen GOTTES ist, d.h. Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft, Menschenwürde und Feindesliebe bedingt, hat im Abendland Lebensqualität und sozialen Fortschritt hervorgebracht.

Ich mußte erkennen, daß ich immer noch zu sehr ein Kind des Islam war. Ohne zu wissen, wessen Hilfe ich letztlich in Anspruch nahm, hatte ich schon früh Magie benutzt, um „erfolgreich“ anderen körperlich zu schaden, Winde zu erzeugen und beim Glücksspiel zu gewinnen. Magie hatte ich als erlaubten Teil des Islam verstanden. Die Folge waren Ängste, Schlafstörungen und dämonische Visionen. Um davon befreit zu werden, suchte ich einen Hodga (Vorbeter in der Moschee) auf, der mir Koranverse aufschrieb, die ich in einer Kapsel auf der Brust zu tragen hatte. Jedoch wurde es nur schlimmer, bis ich das Zauberzeug wegwarf. Anfang letzten Jahres suchte ich Kontakt zu Christen, die ihren Glauben bezeugten. Ein türkischer Christ lud mich zu einem Treffen

ein, bei dem es um die frohe Botschaft GOTTES ging und Seine Liebe gerade auch zu den Muslimen.

Bei einer Bibelfreizeit entschied ich mich, JESU Heilsangebot anzunehmen und sagte mich bewußt vom Islam los.

JESUS möge mir die Kraft geben, Ihn vor den Menschen zu bezeugen und - so es Sein Wille ist - auch für IHN zu leiden. ER soll künftig mein einziger HERR sein, dem ich angehöre und dem ich gehorsam dienen will.

Name ist der KURIER-Redaktion bekannt.

Mehr über magische Praktiken, die unter Muslimen auch in Deutschland weit verbreitet sind, können Sie nachlesen in dem CM-Lexikon **Islam von A bis Z**, 70 S. gegen

Gute Ideen regen an

Die Bücher „**Moscheen in Deutschland**“ sind alle eingetroffen. Meine Frau hat ein Friseurgeschäft für Herren mit vielen intellektuellen Kunden. Jeder darf dieses Buch 14 Tage lesen und muß es dann zurückgeben, denn es hat keinen Sinn, wenn ein solch gutes Buch in den Regalen verstaubt.

Einige Bücher sind verkauft, wobei ich Ihnen den vollen Betrag nach einiger Zeit mit einer Neubestellung zukommen lasse.

Was sich hier in Zürich tut, ist für unseren Beruf haarsträubend. Solche islamistischen Lügen reiße ich bei jeder Gelegenheit von den Wänden.

Das Betrübliche ist, daß selbst die evangelische Volkspartei ihnen das Händchen des brüderlichen Ver-

trauens schüttelt.

Es wäre besser, die Kinder die Mengenlehre der koranischen Unwahrheiten zu lehren, als das Planverhalten der Zahlen.

Otto Zuber

Das Buch „**Moscheen in Deutschland**“ (5 €) wird auch aus dem Ausland in großer Zahl angefordert. Es ist neben der Dokumentation „**Muslimische erobern Deutschland**“ (4 €) zum „**Renner**“ geworden.



Eule anerkennt den Mann, der da positiv fängt an, braucht es mal Kritik, die zwackt, äußert er sie, gut verpackt.

Jeder nimmt solch Medizin gegen Selbstverliebtheit hin, wenn man nicht nur Klage führt, sondern sie mit Lob dosiert.

Freundlichkeit hilft doppelt weit, schenkt zuerst Barmherzigkeit, statt daß mit Triumph gefunden, wo des Nächsten tiefste Wunden.

Jeder muß zugleich ertragen, eigne Fehler anzusagen. Der die Welt ins Leben rief, ER will jeden positiv.

Freispruch in Schweden

„Die Homosexualität ist ein schreckliches Krebsgeschwür im Körper der Gesellschaft“, hatte **Pastor Ake Green** in seiner Predigt gesagt. Homosexualität sei ähnlich abnorm wie auf Kinder gerichtete Pädophilie.

Er wurde angeklagt, gegen das schwedische Diskriminierungs-gesetz verstoßen zu haben. Das zuständige Distriktgericht verhängte eine einmonatige Gefängnisstrafe. Dagegen war Pastor Green in Berufung gegangen. Mit Erfolg: Der **Oberste Gerichtshof Schwedens** sprach ihn Ende November 2005 frei – mit der Begründung, seine Feststellung sei aufgrund biblischer Aussagen vom Recht freier Religionsausübung und Meinungsfreiheit gedeckt.



60 Minuten Sport

Eine Stunde Bewegung bzw. gemäßigter Sport täglich erhält Kinder gesund. Das bestätigte eine vergleichende US-Studie.

Seilspringen, Fußball und Rennen stärken die Knochen und das Herzkreislauf-System und beugen Übergewicht vor.

Beratungs-Bescheinigung

Auch der Wolf darf Schäfer sein, wenn er schriftlich versichert, sich an die Schäfer-Ordnung zu halten.

Bernward Büchner



Erschöpfte Ameise

„Geh zur Ameise, du Fauler, betrachte ihr Verhalten und werde weise!“ (Spr.6,6)

Eine der bekanntesten unter den 15.000 Ameisenarten ist die rote Waldameise. In ihren 1.50 Meter hohen Haufen aus Zweigen, Nadeln u.a. Material, die unter der Erde noch bis zu zwei Meter reichen, können mehr als 100 000 Ameisen leben.

Alle Ameisen betreiben eine sehr aufwendige Brutpflege. Die geschlüpften Maden und Puppen werden ständig hin- und hergetragen.

Offener Brief an das ZDF, Hauptabteilung Kommunikation, 55100 Mainz

Die Dummheit der Evolutionisten

Sehr geehrte Damen und Herren

In der ZDF-Sendung „Abenteuer Wissenschaft“ vom 7.12.2005 sah der Moderator Bublath durch die amerikanischen Creationisten das Unheil über die Welt hereinbrechen. Er wußte auch zu berichten, daß 50% der Amerikaner diesem Aberglauben (dem Glauben an die Schöpfung durch GOTT) verfallen sind, einschließlich ihres jetzigen Präsidenten Bush. Auch in Deutschland breite sich dieses krasse Denksystem immer mehr aus, beklagte er.

Nach meinen Beobachtungen hat sich im ZDF ein atheistisch-propagandistischer Kreis gebildet, dem es nicht um die vorgetäuschte Sorge geht, daß gewisse Leute das Alte Testament wörtlich nehmen, sondern um ihre Abneigung gegen jene, die nicht anders können, als mittels Logik von der vorgefundenen Schöpfung auf einen „Designer“ zu schließen und so auch die Bibel neu entdecken.

Bublath wiederholte die alte Behauptung, daß sich nützliche Mutationen beispielsweise durch Bestrahlung einstellen könnten, was nachweislich falsch ist. Wenn Evolutionisten trotzdem hartnäckig die Mutationstheorie vertreten, so nur deshalb, weil es keine denkbare Alternative dazu gibt, es sei denn GOTT. Der aber soll hinausgeworfen werden und mit der Evolutionstheorie eine neue Religion an Seine Stelle gesetzt werden, denn „wenn die Christen die naturalistische Evolution annehmen, müssen sie zwangsweise ihren Glauben aufgeben“ (Prof. Kutschera).

Die Behauptung von der Zufallsentstehung ist das Dogma der Atheisten. Wer aber behauptet, der blinde Zufall, also die Nullintelligenz, habe die Schöpfung bewerkstelligt, lügt, oder er ist hoffnungslos dumm.

Es ist nicht recht, die Deutungshoheit in Fragen des Lebens in den Öffentlich-Rechtlichen Fernsehkanälen monopolistisch den Götlosen zu überlassen. Vielleicht können wir da etwas von Amerika lernen.

Wilhelm Overhoff, Dülmen

Kommt eine Baby-Wende?

Plakate sollen ermutigen: „Du bist Beethoven, Porsche, Einstein.“ Aber auch: „Du bist Alice Schwarzer, Beate Uhse.“ Wirtschaftlicher Aufschwung durch Selbstbewußtsein? Und mehr Kinder?

Seit 1972 sind die Deutschen, 1,4% der Weltbevölkerung, ein sterbendes Volk. Jeder Dritte bleibt kinderlos. Hilft es, intensiv ins Gewissen zu reden?

Bei jungen Leuten ja! Zum Beispiel bei Rauchern: Innerhalb der letzten vier Jahre sank die Zahl der 12- bis 17-jährigen Raucher von 28% auf 20%.

Für solch einen Umschwung, eine

Umkehr, sind jedoch klare Stimmen erforderlich. Die auch den Mut haben, den Zusammenhang aller Lebensbereiche mit den Zehn Geboten und mit GOTT aufzuzeigen. Und diese Überzeugung tatkräftig zu verbreiten!

Danke jedem Einzelnen, der seine persönliche Mitverantwortung wahrnimmt! Danke jedem, der sich entschließt, CM-Mitglied zu werden!

Rückkehr der Religiosität?

Von „Verantwortungsgesellschaft“ spricht der führende Zukunftsforscher Deutschlands, Horst Opaschowski, Prof. am Hamburger Freizeitforschungsinstitut. Für die kommenden 20 Jahre prophezeit er die Rückkehr der Religiosität.

Die „Renaissance der Familie“ sei ein Zukunftstrend, und „die Religiosität kehrt als Lebensgefühl wieder in den Alltag zurück“.

Gestützt wird seine Überzeugung durch die amerikanische „Book Industry Study Group“ (Forschungsgruppe der Buch-Industrie), die ein 50-Prozent-Wachstum von Büchern über Spiritualität, Religion und Lebenshilfe über die nächsten fünf Jahre erwartet.

Tatsache ist, daß die Zahl der Kirchaustritte rückläufig und die der Wiedereintritte steigend ist, daß katholische und evangelikale Verlage erfolgreich sind, und daß vor allem traditionell katholische Themen gefragt sind wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Vor allem sind die Käufer an Glaubenswissen interessiert. Das bestätigt auch der Pattloch-Verlag, der in wenigen Monaten bereits 200.000 Exemplare des „Katechismus der Katholischen Kirche“ ausgeliefert hat.

Die Ereignisse in Rom und der Weltjugendtag in Köln im letzten Jahr wurden durch die Medien zu Weltereignissen. Statt der erwarteten 300.000 hatten sich 400.000 Jugendliche als feste Teilnehmer registrieren lassen. Die Abschlußmesse des Weltjugendtages mit **Papst Benedikt XVI.** war mit einer Million Menschen die größte Versammlung in Deutschland seit dem 2. Weltkrieg - und Anstoß für zahlreiche Katholiken, zur Kirche zurückzukehren.

So gesteht z.B. Harald Schmidt, „Deutschlands geistreichster Entertainer“, öffentlich im Fernsehen: „Das war der Punkt, wo ich sagte: Ich muß wieder zurück in den Schoß der Mutter Kirche... Der HERR liebt den Reumütigen, das eine verirrte Schaf, das zurückge-

hört.“ Auch H. Schmidt ist überzeugt, „daß der Glaube ein Comeback erleben wird.“

Aufgabe aller treu gebliebenen Christen ist es nun, Suchende zu sauberen Quellen zu führen.

Dazu bietet die KURIER-Redaktion vor allem die Büchlein an „**Katholiken antworten**“ und „**Christen antworten**“, beide zusammen gegen Selbstkosten-Spende von 3 Euro.

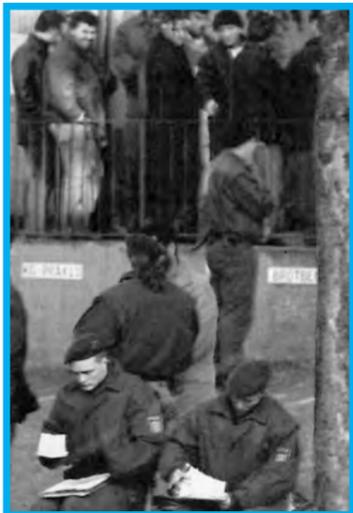
Lassen Sie sich von der KURIER-Redaktion beraten. Verbreiten Sie die kostenlosen Informationen der CM. Machen Sie den KURIER bekannt. Gern können Sie Gratis-Exemplare anfordern, um sie gezielt weiterzureichen. Helfen Sie mit im Schriftenapostolat, damit Menschen guten Willens nicht in die esoterischen Fang-Netze geraten. Verbreiten Sie das CM-Buch „**Irrwege des Glücks**“, 240 Seiten Hintergrundinformationen und Lebenshilfe gegen Selbstkosten-Spende von nur 5 Euro.

Gern senden wir Ihnen auch **neun Bücher** über das wahre Wesen des anti-christlichen Islam und über die wahren Ziele aller aktiven Muslime in Deutschland gegen Selbstkosten-Spende von zusammen nur 20 Euro. Das sind folgende Titel:

Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen (die ihn als besessen erkannten) – **Der Prophet Allahs** (als Macht- und Sexprotz) – **Der Islam im Urteil von Heiligen und Bekennern** – **Christenverfolgung in Geschichte und Gegenwart** – **Muslimische erobern Deutschland** – **Moscheen: Stützpunkte islamischer Eroberung** – **Ich war mit einem Muslim verheiratet** – **Muslime, die zu CHRISTUS fanden** – **Islam von A bis Z** (ein kleines Lexikon). A.M.

Islam-Vereine verboten

Das bayerische Innenministerium hat Ende 2005 in Neu-Ulm das Islamische Zentrum des e. V. „Multi-Kultur-Haus“ und seine Moschee geschlossen und den Verein verboten.



Personenkontrolle an und um Moscheen gehört inzwischen zum deutschen Alltag

In dem Zentrum war wiederholt und offen zur Gewalt gegen Christen und andere Nicht-Muslime aufgerufen worden. Mit sichergestelltem Material konnten die Muslime der Takiya, der islamischen Heuchelei, überführt werden:

In seiner Satzung gibt der Verein an, „Begegnungsstätte“ zu sein, „in

der sich unterschiedliche Nationen und Religionen näherkommen und Verständigung untereinander herstellen können.“

Wahr dagegen ist, daß beschlagnahmte Bücher aus der Bibliothek des Vereins zur Hinrichtung von Christen und Juden aufrufen. Bei Führungspersonen des „Multi-Kultur-Hauses“ wurden Anleitungen zur Herstellung von Sprengstoff gefunden.

Ebenfalls Ende 2005 hat der Bundesminister des Innern den islamistischen Spendenverein YATIM-Kinderhilfe verboten, der in Deutschland Spenden sammelte, um sie an die militante Hamas-Organisation in Palästina weiterzuleiten.

Der Verein „Islamische Wohlfahrtsorganisation“ steht ebenfalls in Verdacht, Spenden für die Hamas zu sammeln.

Wer mehr wissen möchte über die wahren Ziele von Muslimen in Deutschland, wer ihre Takiya durchschauen will, der bestelle bei der KURIER-Redaktion die Bücher „Moscheen in Deutschland“ und „Muslime erobern Deutschland“, beide Bücher zusammen zum Sonderpreis von nur 8 Euro bei der KURIER-Redaktion.

Rom spricht ein Machtwort

Bereits im August 2005 hatte Papst Benedikt XVI. angeordnet, die „Instruktion über Kriterien zur Berufsklärung von Personen mit homosexuellen Tendenzen im Hinblick auf ihre Zulassung für das Priesterseminar und zu den heiligen Weihen“ zu veröffentlichen. Seit Ende des Jahres 2005 liegt die Instruktion nun auch in deutscher Sprache vor. Darin heißt es u.a.:

Der Katechismus der katholischen Kirche unterscheidet zwischen homosexuellen Handlungen und homosexuellen Tendenzen.

Bezüglich der homosexuellen Handlungen lehrt er, daß sie in der Heiligen Schrift als schwere Sünde bezeichnet werden. Die Überlieferung hat sie stets als in sich unsittlich und als Verstoß gegen das natürliche Gesetz betrachtet. Sie können daher in keinem Fall gebilligt werden.

Die tiefstehenden homosexuellen Tendenzen, die bei einer gewissen Anzahl von Männern und Frauen vorkommen, sind ebenfalls objektiv

ungeordnet und stellen oft auch für die betroffenen Personen selbst eine Prüfung dar...

Im Licht dieser Lehre hält es das Dikasterium im Einverständnis mit der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung für notwendig, mit aller Klarheit festzustellen, daß die Kirche - bei aller Achtung der betroffenen Personen - jene nicht für das Priesterseminar und zu den heiligen Weihen zulassen kann, die Homosexualität praktizieren, tiefsitzende homosexuelle Tendenzen haben oder eine sogenannte homosexuelle Kultur unterstützen...

Wir sind nachdenklich geworden

Auf einmal hat jeder Zeit in der Umgebung des westfälischen Münster. Dort fiel für einige Tage der Strom aus, weil Strom-Masten wie Streichhölzer geknickt waren. Achtzehn Leute aus der Nachbarschaft wärmen sich an unserem Kaminfeuer. Gespräche wie seit Jahren nicht mehr. Nur noch kalt zu essen, wird fast klaglos hingenommen. Sind wir hilflos ohne Technik?

Türen und Kassen der Großmärkte arbeiten nicht ohne Strom. Das Vieh brüllt und will mechanisch gemolken werden. Hühnerfarmen erlöschen vor Kälte.

Wer seine Gefriertruhe diese paar Tage möglichst geschlossen läßt, hat Glück. Wer seine Vorräte sicherheitshalber in den tiefen Schnee geräumt hat, dem verderben sie.

Wer zur Arbeit gekommen ist, muß umkehren. Die Maschinen stehen still. Nur eine Wache lauert, ob der Strom sie plötzlich anspringen läßt wie ein Raubtier.

So viele Bequemlichkeiten sind für uns selbstverständlich geworden. Denken wir etwa daran, für automatisch hochgepumptes Wasser zu danken?

Manchmal muß der liebende GOTT uns mit einer Art Befreiungsschlag wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholen. Natürlich müssen wir vorsorgen gegen Katastrophen. (Während der Katastrophe waren alle Camping-Kocher in Münster ausverkauft). Zur Vorsorge für Hungerwinter mußten unsere Ahnen erzogen werden, wie am Knochenbau konservierter Moorleichen abzulesen ist.

Ausgeliefert bleiben wir heutzutage trotzdem. Was erst, gäbe es hierzulande ein Erdbeben oder einen Tsunami? Ein Tschernobyl oder einen Giftgas-Anschlag auf das Trinkwasser? Einen Selbstmord-Terroristen im Omnibus?

Doch Angst ist keiner der Namen GOTTES. ER kann nicht verschont werden. Angst und Enge (lateinisch: angustia) sind Ausweglosigkeit, Hilflosigkeit des Ungläubigen ohne GOTT. Vertrauen zu IHM durch JESUS ist der innerste Kern unseres Christenglaubens. GOTT könnte weit mehr helfen, wenn wir IHM mehr vertrauen würden, uns IHM ausliefern - auch inmitten der von IHM zugelassenen oder aus Liebe geplanten „Strom-Ausfälle“.

Zu solchem GOTT-Vertrauen gehört allerdings auch, jede Seiner Überraschungen anzunehmen, sogar den Tod. Wer sich an GOTT hat festmachen lassen, an IHM verankert ist, den kann kein noch so großer Sturm aus der Bahn werfen. Er weiß: Auch Orkan, Kälte, Dunkelheit, Krankheit, Versagen der Technik sind Wegweiser. Denn „das Lamm ist das Licht“ (Apk 21,23) der GOTTES-Stadt: „Die Völker werden in ihrem Lichte wandeln.“ *Thea Bürger*



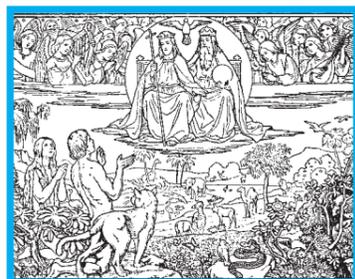
Übereinkunft zum Morden

Das größte politische Rätsel der jüngsten Zeit ist eine Äußerung der neuen Familienministerin Ursula von der Leyen (CDU), einer siebenfachen Mutter: „Das grundsätzliche Prinzip des § 218 werden wir nicht mehr antasten. Da ist nach vielen gesellschaftlichen Diskussionen ein Konsens (eine Übereinstimmung) gefunden worden, der jetzt von allen Seiten getragen wird.“

Aber nicht von Seiten der CHRISTLICHEN MITTE, Frau von der Leyen!

Frau Merkel setzte noch einen drauf: „Wir werden dafür sorgen, daß kein Kind verlorengeht.“ Solche Sprüche sind zynische Heuchelei! Um der Hunderttausende von ermordeten Kindern willen müssen wir uns dagegen wehren.

Schreiben Sie bitte an die Familienministerin Ursula von der Leyen, Taubenstr.42, 10 117 Berlin. Fax 030-20655-1145.



Wozu hat GOTT die Menschen erschaffen?

„Du hast uns für Dich erschaffen, o GOTT“, antwortet der Kirchenlehrer Augustinus, „und unser Herz ist unruhig, bis es ruht in Dir“.

GOTT hat jeden einzelnen von uns nicht für die Erde ins Leben gerufen, sondern für den Himmel, d.h. für die ewige Gemeinschaft mit IHM:

„Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern wir suchen die zukünftige!“ (Hebr.13,14).

In einer Forsa-Umfrage Ende Dezember 2005 antworteten 66% der Befragten, sie seien auf der Welt, um das Leben zu genießen, nur 30% streben danach, „ein gottgefälliges Leben zu führen“.



Die Burka, die Musliminnen von Kopf bis Fuß bedeckt und selbst die Augen hinter einem engmaschigen Stoffgitter verbirgt, soll in den Niederlanden verboten werden. Der Abgeordnete Geert Wilders hatte dem Abgeordnetenhaus den Antrag vorgelegt mit der Begründung, „daß Menschen in der Öffentlichkeit immer identifizierbar sein müssen.“ Der Antrag wurde angenommen.

Micha und der Hl. Krieg

So spricht der HERR gegen die (falschen) Propheten:

„Sie verführen mein Volk. Haben sie etwas zu beißen, dann rufen sie: Friede!“

Wer ihnen aber nichts in den Mund steckt, dem sagen sie den Heiligen Krieg an.“

Prophet Micha 3,5

Aufruf des CM-Jugendstprechers

„Nun sind über uns Hochmut und Strafe gekommen, die Zeit des Zusammenbruchs und lodernden Zorns.

Jetzt ereifert euch für das Gesetz, meine Söhne, setzt euer Leben ein für den Bund unserer Väter.

Meine Söhne, seid stark und mutig im Kampf für das Gesetz, denn durch das Gesetz werdet ihr euch Ruhm erwerben“ (1.Makkabäer, 2,49ff).

Vor über 2000 Jahren hatten diese Worte die Kraft, wie ein kleiner Funke ein Feuer zu entfachen, das zur Ehre GOTTES brannte, und die Dunkelheit, die durch den Abfall von GOTTES Gesetzen entstanden war, zu erhellte und somit Orientierung in der Finsternis zu geben.

So ein Feuer, ein Brennen für die Sache GOTTES, haben wir heute bitter nötig. Auch wir leben in einer Zeit des Zusammenbruchs und lodernden Zorns; in einer Zeit, in der alles auseinanderzufallen scheint: Familien, Ehen, gesellschaftliche Institutionen, Regierungen etc. Und in unserer Zeit stellen sich verantwortungsbewußte Menschen zwei Fragen:

Wie konnte es zu diesem Zustand kommen? Und: Was können wir tun, damit er sich ändert?

Die Antwort ist: Der Zusammenbruch aller Werte kommt daher, daß die Menschen sich von GOTT und Seinen Geboten entfernt haben. Und daraus ergibt sich, daß wir uns wieder GOTT und Seinen Geboten zuwenden müssen, um dem Zusammenbruch Einhalt zu gebieten.

Wenn wir uns bessere Zeiten wünschen, müssen wir dies erkennen. Damals kämpften die Makkabäer

mit ihren Getreuen für GOTTES Gebote. Sie waren bereit, Opfer zu bringen und bis zum Äußersten sich einzusetzen. Und wie steht es heute mit uns?

Wir erfahren täglich, daß der Kampf um die Gebote GOTTES kein Zukerschlecken ist. Er bedeutet, sich opferungsvoll einzusetzen.

Doch dürfen wir dabei das Ziel nicht aus den Augen verlieren:

Wir kämpfen für GOTTES Ehre und sind sicher, daß auch GOTT uns ehren wird, wenn wir einmal vor Seinem Richterstuhl erscheinen werden.

Mein Aufruf an die CM-Jugend lautet heute wie damals bei den Makkabäern:

Kämpft für die Gebote GOTTES. Seid Kämpfer CHRISTI. Seid ein Makkabäer-Hämmerer. Nicht mit dem Schwert, nicht mit Gewalt, sondern mit den von GOTT geschenkten Fähigkeiten und vor allem mit Gebeten.

Schließt euch der CM-Jugend an. Stärkt unsere Reihen.

Ein formloser Antrag bei der CM-Bundesvorsitzenden genügt.

Jan Weremchuk (21), Bundesjugendstprecher der CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

Forum der KURIER-Leser

Was halten Sie von der Erklärung L. Minellis, Leiter der deutschen Niederlassung der schweizerischen Euthanasie-Organisation Dignitas: „Selbstmord ist eine großartige Möglichkeit, sich einer ausweglosen Situation zu entziehen“ - hatte der KURIER (Nr.12/05) gefragt:

Diese Äußerung Minellis sollte uns keinesfalls gleichgültig sein. Sie macht deutlich, wie weit der Abfall von GOTTES Geboten bereits fortgeschritten ist. Es steht dem Menschen nicht zu, in eigener Regie über Leben und Tod zu entscheiden. Mit dem Tod, mit dem Schluß des Sargdeckels ist eben nicht Schluß. Jeder Mensch muß vor den Richterstuhl JESU CHRISTI treten. Und nur für denjenigen, der an IHM glaubt und Seinen Geboten gefolgt ist, gilt, daß er vom Tod ins Leben übergehen darf. *Christa Lemke*

Auch ich habe sehr schwere Zeiten hinter mir. Ich wurde am Arbeitsplatz gemobbt, verleumdet, gedemütigt, benutzt und ausgenutzt und ignoriert.

Ich habe meine Gesundheit und schließlich meinen Arbeitsplatz verloren. Ich mußte innerhalb 18 Monaten viermal operiert werden.

Das alles waren Prüfungen, die mir der HERR auferlegt hat, und bei allen Schicksalsschlägen habe ich Halt gefunden in meinem Glauben an den dreieinigen GOTT.

Ich weiß aus Erfahrung: Ein Mensch, der sich an GOTT hält, trägt Schweres viel leichter.

Ich muß gestehen, daß ich einmal nahe daran war, meinen Glauben aufzugeben, aber an Selbstmord habe ich nie gedacht.

Heute bin ich froh, am Glauben festgehalten zu haben. Ich bin wieder gesund und habe meine Lebensfreude wiedergefunden.

Von Herzen wünsche ich jedem Verzweifelten, sich GOTT anzuvertrauen. *U. Schmid*

Schächten ist Götzen-Opfer

Die Hamburger Verbraucher-Zentrale hat einen Einkaufsführer für Muslime herausgegeben. Darin heißt es u.a.:

„Obwohl die Verpackung eines Lebensmittels voll mit Informationen zu sein scheint, fehlen häufig wesentliche Fakten. Für Muslime ist dies hauptsächlich die Frage nach Bestandteilen, die von Schlachtieren ... stammen... Nicht geschächtetes Fleisch und Zutaten mit Alkohol sind für viele Muslime tabu.“

Der Einkaufsführer beschreibt Lebensmittel aller Produktgruppen, die Muslimen erlaubt sind, von rund 120 Firmen, z.B. Produkte von Tieren, die nach „islamischen Vorschriften geschächtet“ wurden, d.h. geschächtet.

Dieser Einkaufsführer ist auch für Christen interessant, ist doch geschächtetes Fleisch Opferfleisch. Kein Tier darf nach islamischer Vorschrift geschächtet werden ohne Anrufung Allahs.

Der Zentralrat der Muslime (ZMD) stellt ausdrücklich fest: „Beim Schächten soll die Gebetsrichtung (Mekka) eingenommen und ein

Gebet über das Tier gesprochen werden, in dem der Name Allah, des Allbarmherzigen, gerufen wird.“ Geschächtetes Fleisch ist Götzen-Opfer und Christen nicht zu verzehren erlaubt. Schächten ist Kult, ein heidnisches Tieropfer:

„Ihr sollt euch enthalten von den Götzenopfern“, d.h. das Fleisch von Götzenopfern zu essen.

Das gilt auch für **Döner-Kebab!**

Mehr dazu in dem CM-Flugblatt „Schächten ist Tierquälerei und Götzen-Opfer“, das Sie gern kostenlos anfordern können, auch in größerer Menge zwecks Verbreitung.

Verführung zu Takiya?

Seit Januar 2006 verpflichtet das baden-württembergische Innenministerium alle Einbürgerungsbehörden des Landes, Muslimen einen Katalog von 30 Fragen vorzulegen, um sicherzustellen, „daß alle Muslime, die einen deutschen Paß bekommen, unser Grundgesetz respektieren.“

Das Innenministerium begründet diese Maßnahme damit, daß nach einer Umfrage des **Zentralinstitutes Islam-Archiv** 21% der in Deutschland lebenden Muslime der Meinung sind, das deutsche Grundgesetz sei nicht mit dem Koran vereinbar.

Unter den 30 Fragen, die bei Einbürgerungsanträgen vorgelegt werden, sind z.B folgende:

„Wie stehen Sie zu der Aussage, daß die Frau ihrem Ehemann gehorchen soll, und daß dieser sie schlagen darf, wenn sie ihm nicht gehorsam ist?“

„In Deutschland haben sich verschiedene Politiker öffentlich als homosexuell bekannt. Was halten Sie davon, daß in Deutschland Homosexuelle öffentliche Ämter bekleiden?“

„Ihre volljährige Tochter/Ihre Frau möchte sich gerne so kleiden wie andere deutsche Mädchen und

Frauen auch. Würden Sie versuchen, das zu verhindern? Wenn ja: Mit welchen Mitteln?“

„Wie stehen Sie zu dem Churchill-Zitat:

Demokratie ist die schlechteste Regierungsform, die wir haben, aber die beste, die es gibt.“

Der **Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD)** sieht in dem Fragebogen „eine gesetzeswidrige Diskriminierung aller Muslime“ und will vor das Bundesverfassungsgericht ziehen.

Was halten Sie als KURIER-Leser von der neuen Verpflichtung des baden-württembergischen Innenministeriums?

Für Ihre Antwort finden Sie eine Fülle von Argumenten in der CM-Dokumentation „**Muslime erobern Deutschland**“, 185 Seiten Hintergrund-Informationen gegen Selbstkosten-Spende von 4 Euro von der KURIER-Redaktion.



Dieses sog. Pestkreuz wurde 1690 in der Steiermark errichtet zur Abwehr der unheilbaren Seuche „schwarzer Tod“ oder Pest, die am Körper schwarze Flecken und Beulen hervorruft. Oft starben ganze Ortschaften aus.

Das Foto entstammt dem 400 Seiten starken Buch im Großformat „**CHRISTI Kreuz**“ mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Es kann für 25 Euro bezogen werden beim Herausgeber **Pfr. Karl Tropper, kath. Pfarramt, 8423 ST. VEIT i.V., ÖSTERREICH**

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (0 25 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt
Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibrecht
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen
Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85
Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32
Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47
NRW
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71
Saarland
Postfach 1709, 66717 Saarlouis
Tel. (0 68 61) 35 00, Fax 79 37 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09
Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 39 1) 6 22 47 33
Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Die Bibel als Orakel? (II)

Im Beitrag von Pfr. M.Gerhart (KURIER 12/05) ist zu wenig beachtet, daß die Bibel „das lebendige Wort GOTTES“ ist. GOTT schweigt nicht. Wenn ich ein Problem habe, öffne ich die Bibel und lasse mich treffen von ein paar Worten. Was hat das mit Orakel zu tun? GOTT gibt klar und konkret Antwort. Geben Sie dem Wort GOTTES eine Chance! Denn die Bibel ist Lebens-Berater. Was nützt die Allgegenwart GOTTES, wenn wir IHN mundtot machen? Paula Ost

Ihr kindlicher Vorsehungs-Glaube ehrt Sie! Gewiß gibt es keinen Zufall. Und da alle christlichen Glaubens-Wahrheiten innerlich zusammenhängen, können Sie in vielen Situationen aus der Heiligen Schrift Anregungen und Hilfe schöpfen, auch durch eine Tages-Lösung oder ein einzelnes Bibelwort.

Doch die Bibel ist kein Rezeptbuch! CHRISTUS hat uns keine starren Antworten auf alle kommenden Probleme gegeben, sondern Grundsätze, vor allem den der Liebe.

JESU allgemeine Orientierung für uns darf nicht dazu mißbraucht werden, GOTT eine konkrete Antwort unterzuschieben, die subjektiv auf die konkrete Situation hin mißdeutet werden kann. Fromme, uns treffende Anregungen? Ja! Bequeme Orientierung, die eigenes Bemühen

und Nachdenken im Gebet überflüssig macht? Nein!

Vielleicht verweisen Sie auf Hilfen, die Sie schon beim wahllosen Aufschlagen der Bibel erhalten haben. GOTT kann auch auf krummen Zeilen geredet werden. Doch ER übergeht unsere Freiheit und Mitverantwortung nicht. Seine Allgegenwart wirkt auch durch unser Wissen, durch die Kirche, durch Mitmenschen und Ereignisse, nicht aber durch ständige orakelhafte Anweisungen.

Man kann die Bibel auch mißbrauchen, indem man einzelne Worte verabsolutiert, statt einander ergänzende Aussagen mit der Tradition der Christenheit, der Führung durch den HEILIGEN GEIST, zusammenzusehen. Bibellesen ja – Bibelpicken nein.

Pfr. Winfried Pietrek

Der Prophet Allahs

Unmittelbar nach seiner Geburt wird Mohammed, der Gründer des Islam, in der Kaaba Allah geweiht.

Im 3. Lebensjahr – so berichtet seine Amme Halimeh – „als er hinter unserem Hause mit seinem Bruder beim Vieh war, kam dieser eilig zu uns und sagte: 'Zwei weiß gekleidete Männer haben meinen Bruder (Mohammed) ergriffen und zu Boden gestreckt und ihm den Leib aufgeschnitten und darin herumgewühlt.'“

Ich lief mit seinem Vater zu ihm, und da wir ihn ganz entstellt fanden, nahten wir uns ihm und fragten, was ihm widerfahren sei. Er antwortete: „Es sind zwei weiß gekleidete Männer auf mich zugekommen und haben mich hingestreckt und meinen Leib gespalten und etwas darin gesucht, ich weiß nicht was“. Wir brachten ihn zum Zelt zurück, und mein Mann Alharith sprach zu mir: „O Halimeh, ich fürchte, ein böser Geist ist in den Knaben gefahren. Gib ihn seiner Familie zurück, bevor er sich offen an ihm zeigt.“

Die „Spaltung der Brust“ Mohammeds wird seit dem 8. Jahrhundert von allen seinen Biographen und in den Hadithsammlungen überliefert, als echt verteidigt und im Koran festgeschrieben. Was ist von dem Urteil Alhariths zu halten? Waren böse Geister in Mohammed eingefahren? War Mohammed seit seinem 3. Lebensjahr besessen?

Daß Kinder besessen sein können, ist im Evangelium und in der Geschichte des Exorzismus bezeugt: „Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der von einem stummen Geist besessen ist. Er packt ihn bald da, bald dort, und zerrt ihn hin und her; dabei kommt ihm der Schaum vor den Mund, er knirscht mit den Zähnen und liegt in Erstarrung.“ Sie brachten ihn zu IHN, und sobald er IHN sah, schüttelte ihn der Geist; er stürzte zu Boden und wälzte sich schäumend. Da fragte Er dessen Vater: „Wie lange ist es schon her, daß ihm das widerfährt?“ „Von Kindheit an“, erwiderte er (Mk 9,17 ff).

Aus dem Büchlein „Der Prophet Allahs“ (116 S.) von A. Mertensacker, spannend bis zur letzten Zeile – für nur 3 € Selbstkostenpreis (auch in Briefmarken) von der KURIER-Redaktion.

Militärische Antwort?

Er hat es weder zurückgenommen noch relativiert. Im Gegenteil: Der iranische Präsident Ahmadi-Nedschad hat wiederholt gedroht, „Israel von der Landkarte zu tilgen.“ Bis Ende März – so der israelische Generalstabschef Dan Haluz – wird der Iran fähig sein, Nuklearwaffen zu entwickeln. Das kann und will Israel nicht dulden.

Wird Israel in diesem Frühjahr einen Präventivschlag führen in Berufung auf das von der UN-Charta verbriefte Recht auf Selbstverteidigung?

Öffentlich tritt Netanjahu für die Bombardierung der iranischen Nuklearanlagen ein, und der Iran wappnet sich seit Monaten gegen einen militärischen Schlag Israels. Millionen islamischer „Märtyrer“

würden mobilisiert, warnen die Mullahs.

Der iranische Außenminister Manuchir Mottaki traf sich Mitte November 2005 in Damaskus mit den Führern der militanten Terror-Organisationen Hamas, Islamischer Dschihad und Hisbollah, der „Partei Allahs“, die - wie Irans Präsident – das Ziel haben, Israel auszulöschen.

Wetterbericht

Heute gibt es neben einigen Wolken vielfach sonnige Abschnitte. 73% der Deutschen fürchten sich. Das ergab eine Umfrage.

Lämpel hat sich vorgenommen: Der KURIER, er soll bekommen die Adressen seiner Treuen, die des Christen Weg nicht scheuen. Soll'n sie den KURIER mal schmecken, mög er ihre Liebe wecken!



Aus dem Koma erwacht

Am 11.9.2003 war Salvatore Crisafulli aus Catania, Sizilien, nach einem Unfall ins Koma gefallen. Die Ärzte hatten ihn aufgegeben.

Nicht aber seine Familie, die den 38jährigen Vater von vier Kindern zu Hause liebevoll pflegte.

Nach zwei Jahren, im Oktober 2005, wachte Salvatore aus dem Koma auf und berichtet, daß er während seines Tiefschlafes alles gehört hätte, auch, daß die Ärzte für ihn keine Hoffnung mehr hatten:

„Ich weinte vor Verzweiflung!“

Prof. Roberto Piperno, Leiter der italienischen Klinik für Koma-Therapie, Bologna, bestätigt gegenüber der Presse:

„Gerade dieser Fall zeigt, daß Angehörige sich vor einem Koma-patienten so verhalten sollen, als wenn er alles verstehen kann.“

erleben können. Wir brauchen keine aktive Sterbehilfe. Es hat mich noch nie jemand darum gebeten. Ich freue mich, daß es eine Arbeit wie die des KURIER gibt.

Schwerstkranke Menschen, die am Ende ihres Lebens angekommen sind, sollten nicht durch die Hand eines anderen, sondern an der Hand eines anderen sterben.

Dr. Thomas Huber

Sterbehilfe kein Thema

Als Allgemeinarzt habe ich bisher in 18 Jahren nahezu 13.000 Patienten betreut. Viele von ihnen sind schwer krank gewesen und sind es noch, und viele sind mittlerweile gestorben.

Nicht ein einziges Mal war das Thema „Aktive Sterbehilfe“ ein Diskussionspunkt für die Schwerkranken, die schwer Leidenden und ihre Angehörigen.

Solche Themen greifen immer nur die noch Gesunden auf, weil sie Angst vor ihrer Zukunft haben. Die Schwerkranken und ihre Angehörigen sind froh um jeden Tag, den sie noch zusammen leben können und den sie mit Hilfe des Arztes noch

und höheren Tiergattungen noch nicht entdeckt.

Unbeeindruckt von dem Streit unter Wissenschaftlern halten Christen an der Bibel fest, die mit den Worten beginnt:

„Im Anfang schuf GOTT den Himmel und die Erde“ (Gen 1,1).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb
Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet:
www.christliche-mitte.de

Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00